

NRWZ.de 27.03.09

Berliner Compagnie mit „das Blaue Wunder“ in Heiligenbronn

Knallbunte Comic-Revue zu einem ernsten Thema

SCHRAMBERG-HEILIGENBRONN, 27. März (him) - Vier Fieslinge schleichen auf der Bühne umeinander, belauern sich schließen Bündnisse und bringen sich im nächsten Moment hinterrücks gegenseitig um. Die vier repräsentieren große internationale Konzerne, die mit der Privatisierung der Wasserversorgung glänzende Geschäfte machen.



Das Blaue Wunder – die „Berliner Compagnie“ in Heiligenbronn zu Gast. Foto: Ewald Graf

Am Beispiel so weit entfernt voneinander liegender Städte wie Berlin und Cochabamba in Bolivien zeigen die vier Berliner Theaterleute Elke Schuster, Jean Theo Jost, Dimo Wendt und Helma Fries mit welch sinisternen Mitteln sich die Konzerne wie RWE, Vivendi oder Bechtel die Macht über die Wasserhähne erkämpfen. Da wird bestochen, betrogen und erpresst, dass die sizilianische Mafia ihre Freude dran hätte.

Das Ganze geht natürlich zu Lasten der Menschen, aber auch der Qualität des Wassers. Die Preise steigen, denn die Gewinne müssen die Aktionäre glücklich machen. Gleichzeitig verrotten die Wasserrohre und Aufbereitungsanlagen, weil die nichts abwerfen.

Dass die Privatisierung es Wassers allerdings aufhaltsam ist, zeigt das Beispiel Cochabamba. Nach wütenden Protesten der Menschen zogen sich die Konzerne zurück – und Boliviens heutiger Präsident Evo Morales ist sozusagen durch den Wasserprotest an die Spitze des Landes gespült worden.

Langanhaltenden Beifall für die Berliner Compagnie gab es im erfreulich gut besuchten Elisabetha-Glückler-Haus der Stiftung St. Franziskus. Veranstalter waren Marktplatz Kirche und das Eine-Welt-Forum Schramberg